

Pressemitteilung

Köln, 05.07.2024

Jahresabschluss der Kölner Pensionskasse für das Geschäftsjahr 2023 - Vertreterversammlung verabschiedet Jahresbilanz

Die Kölner Pensionskasse VVaG i.L. (KPK) hat das Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen. Trotz eines gestiegenen Rohüberschusses im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet die Kasse einen Jahresfehlbetrag von 253 Tausend Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss von 730 Tausend Euro). Die Ursache liegt in den Regelungen der Mindestzuführungsverordnung (MindZV).

Der Jahresabschluss wurde am 2. Juli 2024 von der Mitglieder-Vertreterversammlung der KPK festgestellt. Trotz des Jahresfehlbetrags konnte die Eigenmittelausstattung der Kasse mit einer Solvabilitätsquote von 106 Prozent (Vorjahr: 107 Prozent) über der regulatorischen Mindestanforderung von 100 Prozent stabilisiert werden.

Insgesamt erzielte die Kölner Pensionskasse einen **Rohüberschuss** von 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro), der gemäß den MindZV-Vorschriften vollständig zur Zuführung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) verwendet wurde. Der verbleibende Restbetrag stellt den Jahresfehlbetrag dar, der durch eine Entnahme aus der Verlustrücklage in gleicher Höhe ausgeglichen wurde (Vorjahr: Zuführung zur Verlustrücklage von 730 Tausend Euro).

Für den regulierten Altbestand wurde planmäßig eine temporäre Rechnungszinsabsenkung auf 2,5 Prozent für weitere 10 Jahre vorgenommen. Im deregulierten Bestand (1997 bis 2014) wurde der Rechnungszins gemäß Deckungsrückstellungsverordnung für einen Zeitraum von 15 Jahren auf 1,57 Prozent abgesenkt.

Aufgrund der Schließung des Neugeschäfts konnten im Jahr 2023 keine neuen Versicherungsverträge verzeichnet werden. Der anwärterbetonte **Versichertenbestand** der Pensionskasse verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 28.698 Versicherte (Vorjahr: 29.170). Die Beitragseinnahmen gingen leicht um 6,4 Prozent auf 11,7 Millionen Euro zurück, bedingt durch den erwarteten Rückgang der beitragszahlenden Anwärter (Vorjahr: 12,5 Millionen Euro). Die gezahlten Versicherungsleistungen betragen im Berichtsjahr 7,7 Millionen Euro (Vorjahr: 7,3 Millionen Euro).

Die **Kapitalanlagen** der Kölner Pensionskasse erhöhten sich um 2 Prozent auf 412 Millionen Euro (Vorjahr: 404 Millionen Euro). Das Ergebnis der Kapitalanlagetätigkeit im Geschäftsjahr liegt mit 10,96 Millionen Euro marginal unter dem Vorjahr (10,99 Millionen Euro), was einer über dem Rechnungszins liegenden **Nettoverzinsung von 2,68 Prozent** entspricht (Vorjahr: 2,78 Prozent).

Angesichts zunehmender Regularien und mithilfe interner strategischer Projekte bereiten die KPK und andere Pensionskassen die Gründung der **'Pensionskassen Service Gesellschaft eG' (PKSG)** vor. Diese Genossenschaft wird in Zukunft als Plattform dienen, um Synergien bei der gemeinschaftlichen Erbringung von Dienstleistungen für Pensionskassen zu erzeugen.

Kölner Pensionskasse VVaG i. L.

Abteilung bAV Grundsatz und Kommunikation

Max-Planck-Straße 39

50858 Köln

Tel. 02234 9191 162

Fax 02234 9191 99

E-Mail: info@koelner-pk.de

Internet: www.koelner-pk.de

Die überbetriebliche Kölner Pensionskasse, die 2002 von der Pensionskasse der Caritas gegründet wurde, wickelt im sog. Run-off die betriebliche und private Vorsorge ihrer Mitglieder nachhaltig ab. Sie schließt Versorgungslücken im Alter, bei Invalidität und beim Hinterbliebenenschutz.